

Wortmeldung von Vizepräsident Mazzolini

Vielen Dank, Herr Präsident, vielen Dank, Herr Landesrat. Zunächst möchte ich mich auch bei ANAS für die Arbeit bedanken, die Sie leisten – auf einem schwierigen Gebiet, einem instabilen, von Rutschungen betroffenen Hang. Die Verlängerung des Tunnels sorgt – aber nicht nur sie – für mehr Sicherheit.

Es ist klar, dass man nicht gleichzeitig daran arbeiten kann, Sicherheit für diejenigen zu schaffen, die diese Verbindung künftig nutzen werden, und gleichzeitig daran denken kann, provisorisch irgendwelche Übergangslösungen zu schaffen, um von hier nach dort zu gelangen.

Zur Situation vor Ort und zur Rolle Österreichs

Ich beginne bei den letzten Wortmeldungen. Ich fühle mich Österreich sehr verbunden, weil ich in dieser Region lebe und sie kenne.

Wenn ich höre, was Sie sagen – obwohl es ein Schreiben aller Bürgermeister des Gailtals gibt, die sich für den Tunnel und die wirtschaftliche Zukunft der Region aussprechen –, dann halte ich das für weder korrekt noch klar.

Wenn wir darüber sprechen wollen, ob Verkehrsinfrastruktur Schaden verursacht oder nicht, dann sollten wir das offen diskutieren.

Historische Bedeutung der Straße

Ich knüpfe an den vorherigen Beitrag an, für den ich danke. Dort gibt es eine bedeutende Straße – eine römische Straße.

Schon die Römer haben Verkehrswege gebaut, um Verbindungen schneller zu machen – nicht nur innerhalb Europas. Diese römische Straße muss mit Nachdruck erhalten bleiben. Sie darf nicht benachteiligt werden, und es darf nicht passieren, dass ihre historische Bedeutung durch Bauarbeiten verloren geht.

Das ist ein zentraler Punkt.

Ablehnung alternativer Straßenlösungen

Eine sogenannte Forststraße als Alternative zu planen, ist etwas völlig anderes. Eine reguläre Straße durch dieses Gebiet zu bauen würde bedeuten, einen Berg zu zerstören.

Das hieße: keine Blumen mehr sammeln, keine Jagd mehr, Schäden am Naturreservat – ein massiver, nicht akzeptabler Umweltschaden.

Politische Zusammenarbeit

Ich danke dem Landesrat, und ich danke auch dem neuen Kärntner Landeshauptmann Daniel Feldner. Wir hoffen auf einen konstruktiven Dialog für die wirtschaftliche Zukunft dieser Region.

Die Zukunft eines Gebiets kann nicht von jemandem beurteilt werden, der nicht mehr dort lebt. Wer ein Gebiet wirklich kennt, lebt und arbeitet dort – und gestaltet es aktiv mit.

Als ich mich in der Öffentlichkeit geäußert habe, war das keine Demagogie. Ich habe von Anfang an klar gesagt, was ich denke.

Klare Position der Region

Ich freue mich, dass die Region heute eine klare Haltung einnimmt. Straßen sind dafür da, direkte Verbindungen zu schaffen – nicht, um sich auf instabile Berge hinaufzuwinden, die sich geologisch ohnehin in Bewegung befinden.

Das ist ein entscheidender Punkt.

Der Tunnel als einzige Lösung

Die einzige sinnvolle Alternative ist der Tunnel.

Es gibt zahlreiche Beispiele: Bald wird der zweite Tunnel zwischen Villach und Ljubljana eröffnet – ein acht Kilometer langer Autobahntunnel.

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts, zur Zeit der Habsburger, wurde in dieser Region ein sieben Kilometer langer Tunnel unter einem See gebaut – mit einer Bahnverbindung für Arbeiter zwischen den damaligen Gebieten.

Worüber sprechen wir also? Über einen Tunnel – nichts Ungewöhnliches.

Umweltschutz und Studien

Natürlich müssen wir Umweltaspekte berücksichtigen, etwa die Quelle („Fontanone“). Es ist wichtig zu prüfen, wo genau gebaut wird.

Es gibt Studien – etwa von einem Energieunternehmen –, bei denen Wasserläufe untersucht wurden. Diese zeigen: An der geplanten Stelle besteht kein Risiko. Und falls doch ein Risiko bestünde, würde man selbstverständlich keine Umweltschäden in Kauf nehmen.

Finanzierung und Europa

Natürlich stellt sich die Frage der Kosten. Aber wir sprechen hier nicht von untragbaren Summen. Zwei Staaten müssen zusammenarbeiten.

Wenn ANAS vom zuständigen Ministerium – unter Minister Matteo Salvini – den klaren Auftrag erhält, den Tunnel als Priorität umzusetzen, dann kann ein fundiertes Projekt entwickelt werden.

Auch auf europäischer Ebene wird daran gearbeitet: Die Abgeordneten Anna Cisint und Luca Ciriani setzen sich dafür ein, dass Fördermittel bereitgestellt werden.

Kritik an der Opposition

Die Regionalregierung liefert konkrete Antworten – keine leeren Worte. Andere hingegen versuchen, mit oberflächlichen Argumenten zu reagieren.

Dabei geht es hier um die Zukunft und Entwicklung der Region.

Wirtschaft und Arbeitsplätze

Zukunft bedeutet Arbeitsplätze.

Ich mache mir Sorgen um Orte wie Paluzza und generell um die Bergregionen, in denen Betriebe schließen und Menschen wegziehen.

Unser Ziel ist das Gegenteil: wirtschaftliche Entwicklung.

Der Tunnel wird zwar mautpflichtig sein, aber es werden keine Schwerfahrzeuge hindurchfahren. Gleichzeitig herrscht auf der anderen Seite der Grenze in Kärnten eine wirtschaftlich schwierige Situation.

Konkrete wirtschaftliche Effekte

Verkehrsinfrastruktur ist entscheidend: Wenn auch nur wenige zusätzliche Menschen den Tunnel nutzen, halten sie vielleicht auf einen Kaffee in Paluzza oder essen in Tolmezzo.

Dann braucht ein Betrieb nicht mehr nur einen Mitarbeiter, sondern zwei oder drei.

Ich komme aus dem Raum Tarvis, wo mehrere Tunnel und eine Autobahn gebaut wurden. Heute erreicht man mein Restaurant von Villach in 25 Minuten.

Das ist die Zukunft: Chancen für Unternehmen, junge Menschen und Familien.

Abschließende Vision

Natürlich ist es schön, in der Natur zu leben, Rad zu fahren oder zu wandern. Aber das allein reicht nicht – wir müssen Entwicklung ermöglichen.

Die Region hat klar gemacht, dass sie die Bedürfnisse des Gebiets ernst nimmt – sowohl in Friaul-Julisch Venetien als auch in Kärnten.

Nicht alle sind gegen das Projekt – viele haben einfach Angst. Aber wenn klar ist, dass kein Schwerverkehr entsteht und wirtschaftliche Chancen geschaffen werden, bin ich überzeugt:

Der Tunnel ist die einzige Lösung.

Denn der Pass, den wir heute mit großem Aufwand instand setzen, wird erneut instabil werden.

Wenn wir an die Zukunft denken und eine dauerhafte Lösung wollen, dann bleibt nur eines: der Bau des Tunnels – für die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region, insbesondere der Karnischen Region und des But-Tals.

Vielen Dank, Herr Präsident, für die Organisation dieser wichtigen Sitzung.

Vielen Dank.